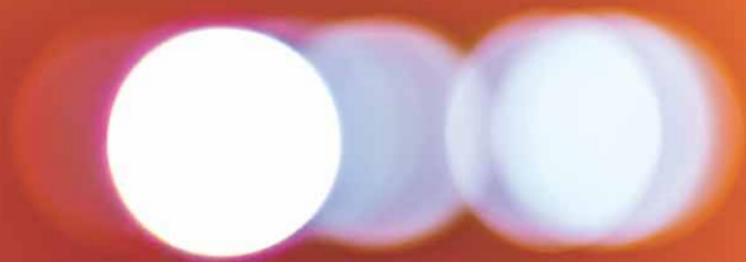


#4 / 2019

BLICKLE KINO
IM BELVEDERE 21
WINTER



belvedere

21

NOVEMBER

MI / 6.11.2019 / 18.30 UHR

¡EL CINE!

María Sabina, mujer espíritu (Nicolás Echevarría) (S4)

FR / 8.11.2019 / 18.30 UHR

¡EL CINE!

Campeones / Wir sind Champions (Javier Fesser) (S5)

SO / 10.11.2019 / 15.30 UHR

¡EL CINE!

Cinco de Mayo – La Batalla (Rafael Lara) (S6)

MI / 13.11.2019 / 18.30 UHR

¡EL CINE!

100 Metros (Marcel Barrena) (S7)

SO / 17.11.2019 / 15.30 UHR

¡EL CINE!

La Carga (Alan Jonsson Gavica) (S8)

FR / 22.11.2019 / 18 UHR

UNDOX FILMFESTIVAL

Eröffnung und Filmprogramm (S12)

SA / 23.11.2019 / 11 UHR

UNDOX FILMFESTIVAL

Brunch und Filmprogramme (S12)

SO / 24.11.2019 / 15.30 UHR

¡EL CINE!

Tadeo Jones 2. El Secreto del Rey Midas (Enrique Gato) (S9)

FR / 29.11.2019 / 18.30 UHR

GEMEINSAME WAGNISSE

Warum wir alle Familie sind. Die Koexistenz der Arten

Angela Anderson und Tejal Shah

Filmprogramm und Diskussion (S16 / S18)

DEZEMBER

FR / 6.12.2019 / 18 UHR und 20.30 UHR

UNCENSORED: WE ARE SICK OF IT

Kurzfilmprogramm und Diskussion (S21)

MI / 11.12.2019 / 18.30 UHR

BLICKLE ARCHIVE SERIES #40

Constantinos Hadzinikolaou

I Did Not Come From the Woods

Kurzfilmprogramm (S24)

FR / 13.12.2019 / 18.30 UHR

BLICKLE ARCHIVE SERIES #41

Maria Petschnig

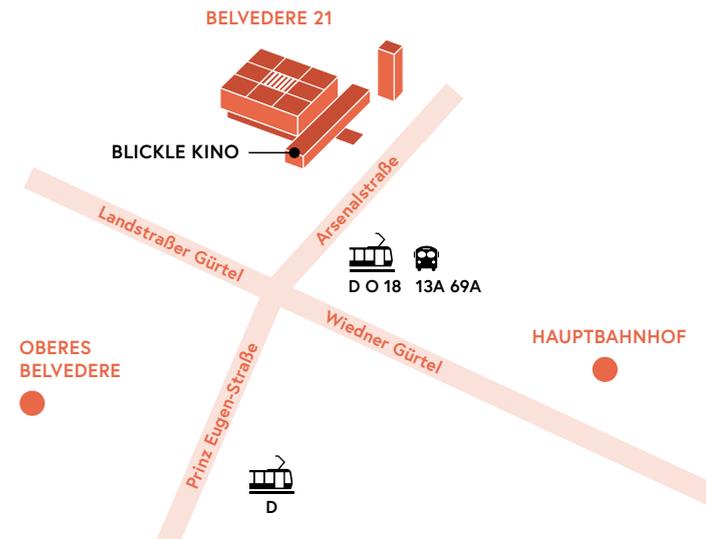
u. Ä.

Kurzfilmprogramm (S26)

Wenn nicht anders angegeben, gilt für alle Screenings:
Kinoticket: € 5 / ermäßigt: € 3,50 / Eintritt frei mit
Jahreskarte, ebenfalls freier Eintritt bei Veranstaltungen
der Reihen *Gemeinsame Wagnisse* und *¡EL CINE!*.
Sammelticket und Tagespass beim Festival *UNDOX*,
Ermäßigung bei *UNCENSORED*.
Kurzfristige Änderungen vorbehalten
Aktuelle Informationen unter www.belvedere.at
Alle Angaben ohne Gewähr

Der Saal des Blickle Kinos wurde bereits 1958 von Karl Schwazer
in die Architektur des späteren Museums integriert und 2011
originalgetreu renoviert. Die Besichtigung des Saals ist zu den
regulären Öffnungszeiten des Belvedere 21 möglich.

BELVEDERE 21 – MUSEUM FÜR ZEITGENÖSSISCHE KUNST
ARSENALSTRASSE 1, 1030 WIEN
MITTWOCH BIS SONNTAG 11–18 UHR
LANGE ABENDE: MITTWOCH UND FREITAG 11–21 UHR
(gilt auch an Feiertagen)



Die Festivalsaison im Belvedere 21 beginnt im Spätherbst mit *EL CINE!*. Im Rahmen der bewährten Kooperation mit den Kulturabteilungen der Botschaften von Spanien und Mexiko gibt es diesmal nicht nur zeitgenössische Filme, sondern auch Klassiker zu entdecken. So stammt das Porträt der mexikanischen Schamanin und Heilerin María Sabina aus dem Jahr 1978 und ist Teil einer Trilogie, in der es um historische Erzählungen des Landes geht.

Ende November ist *UNDOX*, das *Internationale Festival für Innovative Dokumentarfilmkunst*, zu Gast und stellt neun Filme aus fünf Erdteilen vor. Das kleine, intime Festival ist dem intensiven Austausch zwischen Kurator_innen, Filmemacher_innen und einem interessierten Publikum gewidmet. Die neue Initiative *UNCENSORED* wird Anfang Dezember mit einem Filmprogramm und einem Get-together den Blick auf die Ausschlussmechanismen des Kunst- und Filmbetriebs lenken und mögliche Strategien und Praxen dagegen diskutieren.

Abgerundet wird das Programm durch Screenings im Rahmen der Veranstaltungsreihe *Gemeinsame Wagnisse*. Rund um das Thema „Warum wir alle Familie sind“ werden Arbeiten von Angela Anderson und Tejal Shah vorgestellt. Werkschauen von Constantinos Hadzinikolaou und Maria Petschnig im Dezember verbindet trotz ihrer offensichtlichen Unterschiedlichkeit eine gewisse Intimität. Bei Hadzinikolaou ist diese im Format und in dessen Geschichte verortet, bei Petschnig im Sujet, das sich zwischen Heim, (Un-)Heimlichkeit und Voyeurismus aufspannt.

Wir wünschen gute Unterhaltung und rege Diskussionen im Blickle Kino!

Stella Rollig, Generaldirektorin des Belvedere
Claudia Slanar, Kuratorin Blickle Kino

¡EL CINE!

Zeitgenössische
Filme aus Spanien
und Mexiko

November
2019

Bereits zum fünften Mal versammelt *¡EL CINE!* an sechs Abenden bei freiem Eintritt Filme, ausgewählt von den Kulturabteilungen der Botschaften der beiden Länder. Das Programm spiegelt lokale Traditionen, auch in internationalen Produktionen, wider und soll gleichzeitig die reiche Kinolandschaft des spanischsprachigen Kulturraums vermitteln.

MI / 6.11.2019 / 18.30 UHR

María Sabina, mujer espíritu

Nicolás Echevarría, MX 1978, 80 Min., OFmeU

Regie, Buch: Nicolás Echevarría, Kamera: Heriberto Gutiérrez, Schnitt: Saúl Aupart, Musik: Mario Lavista, Produktion: Centro de producción de cortometraje.

María Sabina ist ein 1978 unter der Regie von Nicolás Echevarría gedrehter mexikanischer Dokumentarfilm. Im Mittelpunkt stehen der Alltag einer Mazatec-Schamanin und ihre Rituale, die sie mit psilocybinhaltigen Pilzen durchführt. Echevarría zeigt die verschiedenen Riten, die im Gebiet der Sierra Mazateca im Norden der mexikanischen Provinz Oaxaca begangen werden, um mit der Kraft halluzinogener Pilze zu heilen. Die Hauptvertreterin dieser schamanistischen Tradition ist die indigene Mazateca María Sabina, eine Figur, die mittlerweile Eingang ins kulturelle Gedächtnis der mexikanischen Traditionen und ihrer Legendenbildungen gefunden hat.

Der Film porträtiert eine der letzten sogenannten „curanderas“ – Schaman_innen und Heiler_innen, die die rituellen Geheimnisse halluzinogener Pilze der Sierra de Oaxaca kennen. Er führt mit großem Respekt die Praxen und Konzepte der traditionellen Medizin vor, Zeugnisse einer „heiligen Technik“, die Magie und Geheimnis der indigenen Kosmogonie in sich trägt.
(Produktionsnotiz)

FR / 8.11.2019 / 18.30 UHR

Campeones (Wir sind Champions)

Javier Fesser, ES 2018, 118 Min., OFmeU

Regie: Javier Fesser, Drehbuch: David Marqués, Javier Fesser, Kamera: Chechu Graf, Musik: Rafael Arnau. Mit: Javier Gutiérrez, Athenea Mata, Juan Margallo, Jesús Vidal, José de Luna, Fran Fuentes, Sergio Olmos, Alberto Nieto, Gloria Ramos.

Irgendwie läuft es bei Marco (Javier Gutiérrez) momentan nicht rund. Er ist Co-Trainer einer spanischen Basketballmannschaft, doch nur der Trainer heimst das Lob und die Anerkennung ein; und auch privat könnte es nicht schlechter laufen: Marcos Ehe steht kurz vor dem Aus. Durch seinen Frust kommt es auf dem Spielfeld zum Eklat. Er beschimpft das Team, wird vom Feld verwiesen, betrinkt sich und baut einen Autounfall, was ihm prompt einen Gerichtsprozess beschert. Das Urteil ist so gar nicht nach seinem Geschmack: Marco soll in seiner Freizeit gemeinnützig eine ganz besondere Basketballmannschaft trainieren, ein Team, bestehend aus Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung. Und was er mit ihnen erlebt, bringt sein Weltbild ordentlich durcheinander. (Produktionsnotiz)

SO / 10.11.2019 / 15.30 UHR

Cinco de Mayo – La Batalla
(Tage der Freiheit – Schlacht um Mexiko)

Rafael Lara, MX 2013, 125 Min., OFmdU
Regie, Buch: Rafael Lara, Kamera: Germán Lammers,
Schnitt: Rafael Lara, Francisco X. Rivera, Musik: Nacho Retally,
Produzent_innen: Paco Gallástegui, Rafael Lara, Anna Roth.
Mit: Pablo Abitia, Angélica Aragón, Kuno Becker, Liz Gallardo,
Ginés García Millán, Noé Hernández u. v. a.

1862: Die unbesiegbare französische Armee Napoleons III. marschiert in Mexiko ein, um gemeinsam mit den mexikanischen Konservativen eine Monarchie zu errichten, die Vereinigten Staaten zu überfallen und sich im Amerikanischen Bürgerkrieg der Südstaatenarmee anzuschließen. General Ignacio Zaragoza bereitet die Verteidigung des Heimatlandes in der Stadt Puebla unter dem Kommando einer unerfahrenen Armee vor, die zahlenmäßig unterlegen und schlecht bewaffnet ist. In den Monaten vor dem entscheidenden Kampf beginnen sich Juan und Citlali – zwei bescheidene Mexikaner, die sich der Verteidigung anschließen – zu verlieben. Eine Mission, die unmöglich erscheint. (Produktionsnotiz)

MI / 13.11.2019 / 18.30 UHR

100 Metros

Marcel Barrena, ES 2016, 108 Min., OFmdU
Regie, Buch: Marcel Barrena, Kamera: Xavi Giménez,
Schnitt: Nacho Ruíz Capillas. Mit: Dani Rovira, Karra Elejalde,
Alexandra Jiménez, David Verdaguer, Maria de Medeiros,
Clara Segura, Alba Ribas u. v. a.

Ramón Arroyo ist 32 Jahre alt, verheiratet und arbeitet für ein multinationales Unternehmen. Eines Tages gerät sein Körper ins Wanken. Bei ihm wird Multiple Sklerose diagnostiziert, was von heute auf morgen die Grundlagen seines Lebens erschüttert. Nachdem ihm mitgeteilt wird, dass er nicht einmal mehr hundert Meter laufen kann, beschließt er, die Krankheit zu überwinden und an einem Ironman-Event teilzunehmen. Das bedeutet 3,8 Kilometer schwimmen, 180 Kilometer radeln und einen Marathon laufen. Diese wahre Geschichte wurde vom katalanischen Regisseur Marcel Barrena inszeniert, der für sein Spielfilmdebüt 2011 den renommierten Gaudí Award gewann. (Produktionsnotiz)

La Carga

Alan Jonsson Gavica, MX/ES 2016, 94 Min., OFmeU
Regie: Alan Jonsson Gavica, Buch: Alan Jonsson Gavica,
Arturo Ruiz Serrano, Kamera: Emiliano Chaparro, Schnitt: Jorge
Márquez, Musik: Leoncio Lara , Produktionsdesign: Jay Aroesty.
Mit: María Valverde, Horacio Garcia Rojas, Gerardo Taracena,
Eric Francés, Eusebio Lázaro, Fernando Morán u. v. a.

1547, Vizekönigreich Neuspanien: Don Miguel de Ibarra hat den
indigenen Francisco Tenamaztle gefangen genommen und des
Mordes an seinem Schwiegersohn beschuldigt. Seine Tochter
Elisa hat jedoch Beweise für dessen Unschuld. Mithilfe der Fran-
ziskaner flieht sie aus der Obhut ihres Vaters, um die Unschuld
Tenamaztles bezeugen zu können. Painalli und Coyolli, zwei
Tameme-Eingeborene, versuchen, sie an die Küste zu bringen,
wo ein Schiff auf sie wartet.

Der Film wurde teilweise in Nahuatl gedreht, einer aztekischen
Sprache, die die Schauspieler_innen erst lernen mussten. Die
Bundesstaaten Veracruz, Hidalgo und Durango sind die atem-
beraubenden Schauplätze des Geschehens. „Mein Ziel war es,
die Öffentlichkeit in eine historische Epoche eintauchen zu
lassen und sie davon zu überzeugen, dass alles, was sie sehen,
wahr ist.“ (A. Jonsson Gavica)

Tadeo Jones 2. Das Geheimnis von König Midas

Enrique Gato, ES 2017, Animation, 86 Min.,
dt. Fassung mit span. UT, empfohlen ab 8 Jahren

Sara Lavroff hat eines der drei Goldstücke der Halskette des
Königs Midas entdeckt. Damit hat sie den Beweis erbracht, dass
der Monarch, der alles, was er berührte, in Gold verwandelte,
tatsächlich existiert hat. Tad Stones begleitet seine Freundin
nach Las Vegas zu einer großen Ausstellung, wo die bedeutende
archäologische Entdeckung erstmals der internationalen Fach-
welt präsentiert werden soll. Die Freude über das Wiedersehen
währt aber nur kurz, denn der Bösewicht Jack Rackham und
seine Anhänger_innen stehlen das Goldstück und entführen die
junge Archäologin. Sie wissen, dass die Person, der es gelingt,
alle drei Teile wieder zusammenzuführen, Midas' Kräfte erlangt
und unendlich reich wird. Tad und seine Freund_innen müssen
Einfallsreichtum beweisen. Sie reisen um die halbe Welt, um
Sara zu befreien und zu verhindern, dass der böse Rackham
seine Pläne in die Tat umsetzt. (Produktionsnotiz)

Diese Veranstaltung findet im Rahmen des Open House des
Belvedere 21 statt: freier Eintritt, Sonderführungen und Kinder-
programm von 11 bis 18 Uhr.

UNDOX Filmfestival

Kooperation

November 2019

Bereits zum dritten Mal findet heuer das *Internationale Festival Innovativer Dokumentarfilmkunst* statt. In diesem Jahr zeigen fünf Kurator_innen aus Wien, Marseille und London/Helsinki ihre persönlichen Favoriten, darunter eine ganze Reihe von Premieren. Da sie bei der Auswahl weder einschränkende Vorgaben erhalten haben noch sich „demokratisch“ untereinander abstimmen mussten, kommt es zu einer spannenden Gegenüberstellung unterschiedlichster Positionen. Mit dieser unorthodoxen Herangehensweise sperrt sich das Festival bewusst gegen den Imperativ des Wettbewerbs und verzichtet in seiner Programmierung auf das Schaffen eines Überangebots.

FR / 22.11.2019 / 18 UHR (Eröffnung)

SA / 23.11.2019 / 11 UHR

Dubious Documentaries III

UNDOX wurde 2017 als internationales Forum gegründet, um den Diskurs über die Möglichkeiten und Unmöglichkeiten des Dokumentarischen zu beleben. In Zeiten von Deep Fakes, Fake News und populistischem Missbrauch aller Art beschlossen die Initiator_innen, sich einmal im Jahr in kleinem Kreis zu treffen um sich ernsthaft über neue Ansätze, Methoden und Wege des Mediums zu unterhalten. Dieses Jahr neu zum Leitungsteam von *UNDOX* gestoßen ist die Wiener Künstlerin Amina Handke. Gemeinsam mit dem Filmemacher Ascan Breuer und dem Filmwissenschaftler Vrääth Öhner hat sie fünf Kurator_innen zu *Dubious Documentaries III* eingeladen, die ihre Auswahl persönlich vorstellen werden.



Tsveta Dobрева, Generalsekretärin des Festivals *FID Marseille*, zeigt erstmals in Österreich die genresprengende Überwachungskamera-Montage *La mer du milieu* von Jean-Marc Chapoulie in Anwesenheit des Filmemachers. Randa Maroufi ist zum zweiten Mal bei *UNDOX* vertreten und bringt *Bab Sebta* aus Paris mit, eine Illustration von Grenzüberschreitungen. Der Publizist Alejandro Bachmann hat *Zustand und Gelände* ausgewählt, eine packende archäologische Chronologie (ungeschriebener) deutscher Geschichte. Zur Österreichpremiere des Films begrüßt er die Regisseurin Ute Adamczewski aus Berlin. Filmemacherin und Filmwissenschaftlerin Minou Norouzi versammelt drei Möglichkeiten, Geschichte experimentell zu erzählen: Cana Bilir-Meiers *My Name is Foreigner*, *Acropolis* von Eva Stefani und *Did You Know Blue Had No Name?*, dessen Österreichpremiere Elise Rasmussen bei *UNDOX* feiert. *Ray Filmmagazin*-Herausgeber Andreas Ungerböck präsentiert *Chinese Portrait* von Wang Xiaoshuai, eine Bilderfolge aus dem heutigen China als Landesporträt. Schließlich zeigt Blickle Kino-Kuratorin Claudia Slanar *Bocamina* von Miguel Hilari, in dem der Regisseur Gedanken zur Kolonialgeschichte Boliviens und zu deren Nachhall in einer ganz jungen Generation in streng komponierte fotografische Bilder fasst. Zum ersten Mal in Wien wird ebenfalls der essayistisch-performative Film *Extra-Terrestrial Ecologies* von Ralo Mayer präsentiert, der zum Gespräch anwesend sein wird. (*UNDOX*-Leitungsteam)

Detaillierte Informationen zum Programm sind auf www.undox-filmfest.org zu finden.

SPECIAL

GEMEINSAME
WAGNISSE

Warum wir
alle Familie sind.
Die Koexistenz
der Arten

November 2019

Die Veranstaltungsreihe *Gemeinsame Wagnisse* fragt im Jahr 2019 nach dem guten (Zusammen-)Leben. Präsentationen, Vorträge, Diskussionen, Lesungen und Performances sind Themen der Gemeinschaftlichkeit gewidmet. Das Programm im November dreht sich um die Frage, warum wir alle Familie sind. Die feministische Theoretikerin Donna Haraway ruft mit dem Chthuluzän ein Zeitalter aus, in dem das Leben aller Arten und Kreaturen und deren Koexistenz im Zentrum stehen. Verwandtschaften sollen neu gedacht werden, Beziehungen artenübergreifend sein. Internationale Expert_innen beleuchten das Thema aus den Perspektiven von Kunst, Ökologie, Feminismus und Aktivismus. (Christiane Erharter)

FR / 29.11.2019 / 18.30 UHR

—
Three (or more) Ecologies:

A Feminist Articulation of Eco-intersectionality
Part I: For the World to Live, Patriarchy Must Die
Screening und Diskussion

—
Angela Anderson, 2019, 3-Kanal-HD-Video, 37 Min., engl. OF

—
Der Umgang mit Land, Wasser und weiteren natürlichen Ressourcen reflektiert ebenso die Art und Weise, wie Waren, Beziehungen und Verwandtschaften produziert werden. Wirtschaftsmodelle, die die Pflege entwerten, erzeugen Subjektivitäten, die die aktuelle Klimakrise und die anhaltende Zerstörung von Ökosystemen vorantreiben. In dieser Videoarbeit bringt Angela Anderson zwei geografisch unterschiedliche Orte zusammen: North Dakota und Rojava (Nordsyrien). Der Film kontrastiert den hochindustriellen technischen Charakter der zerstörerischen Fracking-Industrie in der Region Bakken in North Dakota mit einem eigenständigen, von Frauen gestaltetem Dorfprojekt in Rojava. Er betont die dringende Notwendigkeit einer gesellschaftlichen Verlagerung hin zu Beziehungen, die von Empathie und Fürsorge geprägt sind. (A. Anderson)



Between the Waves

Tejal Shah, 2012, 5-Kanal-Videoinstallation (Exzerpte), engl. OF

Tejal Shah schafft sinnliche, poetische, heterotopische Landschaften, in die sie Subjekte setzt, die persönliche/politische Metaphern verkörpern: Queerness, Ökosexualität, Inter-Species-Relationen, Technologie, Spiritualität und Wissenschaft. Das Tun dieser Subjekte wirkt gleichzeitig archaisch und futuristisch, primitiv, aber voller Dringlichkeit und Handlungsmacht. Die dargestellten Räume sind sowohl verführerisch als auch viszeral und können gleichermaßen Zufluchtsorte wie solche des Ausschlusses sein. (...) Aufgrund des Kontexts und der gewählten Themen ist Tejal Shahs Arbeit hochpolitisch. Denn die Herstellung und Verbreitung radikaler künstlerischer Werke stellt in Indien, wo die Meinungsfreiheit von staatlichen und nichtstaatlichen Akteur_innen nur allzu oft zensiert wird, immer noch eine Herausforderung dar. (T. Shah)

Im Anschluss an die Vorführung finden ein Publikumsgespräch in englischer Sprache mit den Filmemacherinnen sowie eine Diskussion zum Interesse aktueller künstlerischer Forschung an Ökologie, Umweltthemen und Aktivismus mit Nina Tabassomi (Kuratorin und Direktorin, Taxispalais Kunsthalle Tirol) statt.



UNCENSORED: WE ARE SICK OF IT

Dezember
2019



Kooperation

FR / 6.12.2019 / 18 UHR UND 20.30 UHR

UNCENSORED: WE ARE SICK OF IT

Get-together, Kurzfilmprogramm und Gäste

Mit Arbeiten und Beiträgen von Mai Ling (Wien),
SAVVY Contemporary: The Laboratory of Form-Ideas (Berlin),
Karrabing Film Collective (Australien) u. a.

„ES KOTZT UNS AN, dass ein Kunstkontext, der sich auf der einen Seite ‚kritisch‘ mit Migration, Rassismus, Klassismus und Kolonialismus auseinandersetzt, gleichzeitig Diskriminierungen reproduziert.“ (wearesickofit.wordpress.com)

Ausgangspunkt der Veranstaltung ist das Manifest *WE ARE SICK OF IT*, das Hunderte migrantische/Schwarze/indigene/lesbische/queere/trans Künstler*innen of Color unterzeichneten, um sich gemeinsam und solidarisch gegen Diskriminierungen in weißen Kunst- und Kulturinstitutionen zur Wehr zu setzen. Kollektive, Künstler*innen und Kurator*innen tauschen sich über unterschiedliche Strategien und Arbeitspraktiken aus und reflektieren ihre Erfahrungen und ihre fortlaufenden Kämpfe. Auf das Get-together folgt ein Kurzfilmprogramm, in dem widerständige künstlerische Formen und Konzepte rund um Empowerment und Allianzenbildungen im Vordergrund stehen. Ergänzt wird das Programm durch einen Büchertisch (Türkisch) von Reha Refik Taşçı und kulinarische Begleitung von O'Terra (freie Spende). (B. Küpeli, L. Nsiah, S. Sönmez, L. Kovacs)

Der Abend wird organisiert von Betül Seyma Küpeli, Lydia Nsiah, Songül Sönmez und Liesa Kovacs.

Mit Unterstützung von Stadt Wien Kultur (MA 7) und ÖH Uni Wien.

BLICKLE
ARCHIVE SERIES
40 / # 41

Dezember
2019

Die Blickle Archive Series stellt die zeitlich-räumliche „Aktualisierung“ des rein virtuellen Ursula Blickle Video Archivs dar. In regelmäßigen Abständen werden neue Arbeiten von Künstler_innen aus dem Archiv in Verbindung mit einer Werkschau im Blickle Kino präsentiert. Die Reihe dient auch als Experimentierfeld, um neue Formen des Bewegtbildes auszuprobieren. Formate wie Genres sollen sich mischen, Präsentationsformen zur Diskussion gestellt werden. Im Anschluss an die Vorstellungen finden Gespräche mit den Künstler_innen statt.

Blickle Archive Series #40
Constantinos Hadzinikolaou

MI / 11.12.2019 / 18.30 UHR

—
I Did Not Come From the Woods

—
Auswahl von 12 Super-8-Filmen, Gesamtdauer ca. 40 Min.,
ohne Dialog

—
Vorauswahl:

DP 2004, 3 Min.

1, Kanari Str., 2 February 2007 2007, 3 Min.

The State of Things 2013–15, 3 Min.

Pig 2017, 3 Min.

Firewalkers 2018, 3 Min.



I Did Not Come From the Woods

is a selection of films

shot during the last 15 years.

If a Super 8 cartridge lasts three minutes

– the duration of a song –

then a dozen of films screening

is nothing but a short concert or an ephemeral record.

A concert or a record wrapped in silence – of course.

It is the silence in the woods before night falls, the noise.

A screening dedicated to Georg Trakl.

(C. Hadzinikolaou)

—
Constantinos Hadzinikolaous filmisches Werk besteht vorwiegend aus Super-8-Stummfilmern, die jeweils nicht länger als drei Minuten dauern. Darüber hinaus hat er zwei Gedichtbände und einen Roman geschrieben. „Hadzinikolaous Herangehensweise ist poetisch – oder antipoetisch, wie er selbst meint. Sie ist auch politisch oder besser: zufällig politisch, denn für ihn wird ein Text umso heftiger und politischer, je poetischer (das heißt präziser) er ist“ (Katerina Tselou). Seine neueste Arbeit ist der 15-minütige Kurzfilm *Henrieta & Ivan* (2019). Hadzinikolaou bereitet derzeit eine Dokumentation über die Geschichte einer griechischen Rock-'n'-Roll-Band vor und arbeitet an seinem nächsten Roman. (C. Hadzinikolaou)

—
Anschließend Gespräch mit Constantinos Hadzinikolaou, moderiert von Antonia Rahofer (The Golden Pixel Cooperative).

Blickle Archive Series #41
Maria Petschnig

FR/13.12.2019/18.30 UHR

—
u. Ä.

—
Kurzfilmprogramm, Gesamtdauer 64 Min.

—
peep 2003, 6:48 Min.

KIP MASKER 2007, 3 Min.

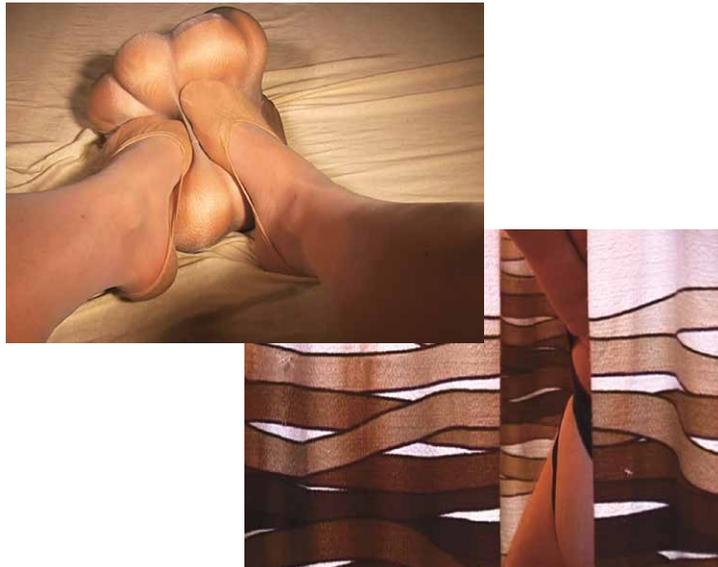
Poké, garden 2017, 22:09 Min., engl. OF

An Evening at Home 2011, 7:30 Min.

steppin' out for lunch 2013, 6:31 Min.

De Niña a Mujer 2010, 11:12 Min., engl. OF

Petschniggle 2013, 7 Min.



Das Programm spannt einen Bogen von frühen Videos von Maria Petschnig wie *peep* und *KIP MASKER*, die sich mit formalen (Körper-)Konstruktionen und dem voyeuristischen Blick in Kombination mit zweckentfremdeten Kleidungsstücken auseinandersetzen, zu privaten, absurden Inszenierungen wie in *An Evening at Home* oder *Petschniggle*. Inneneinrichtung, Gegenstände, (Ver-)Kleidungen sind hier fetischhaft aufgeladen, erscheinen unheimlich; Fantasien oszillieren zwischen vertrautem Humor und triebhaftem Zwang. In den Arbeiten *De Niña a Mujer* über Viktor, einen Hobbyfotografen pornografischer Sujets in Sankt Petersburg, und *Poké, garden*, in dem Petschnig anonyme Freiwillige zu deren traumatischen Erfahrungen interviewt, verwendet die Künstlerin wiederum dokumentarische Ansätze. Dabei wird die Frage nach dem Verhältnis zwischen Fragender und Befragten sowie nach den Übertragungsmechanismen zwischen Subjekt und Objekt immer mitreflektiert.

—
„In meinen späteren Arbeiten verkomplizierte sich meine Position durch ein kontrolliertes Loslassen von Kontrolle, indem ich neue Mitspieler einführte und alternative Blickwinkel und Verhaltensweisen erforschte. Es geht mir weniger darum, die uns allen innewohnenden voyeuristischen Neigungen anzuprangern, als diese zunächst einmal ins Bewusstsein zu heben und damit einer kritischen Reflexion überhaupt erst zugänglich zu machen.“
(Maria Petschnig)

—
Im Anschluss Gespräch mit Maria Petschnig.

—
Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit dem mumok kino statt.

DAS URSULA BLICKLE VIDEO ARCHIV

Das Ursula Blickle Video Archiv versteht sich seit seiner Gründung 2007 als Modell zur Förderung von zeitgenössischer Videokunst. Es wird in Kooperation mit der Ursula Blickle Stiftung und der Universität für angewandte Kunst Wien betrieben. Der stetig anwachsende Bestand von Bewegtbildern kann von Studierenden, Kunsthistoriker_innen und einem interessierten Publikum für Recherche- und Forschungszwecke kostenlos genutzt werden. Derzeit sind circa 3 200 Arbeiten internationaler Film- und Videokünstler_innen an den Sichtungsstationen des Belvedere Research Centers zugänglich. Hier haben Besucher_innen schnellen Zugriff auf das Material, das permanent ergänzt und aktualisiert wird. Auf der Website des Ursula Blickle Video Archivs können etwa neunhundert Videos jederzeit online abgerufen werden.

www.ursulablicklevideoarchiv.com

IMPRESSUM

Herausgeberin: Stella Rollig

Programm: Claudia Slanar

Texte, wenn nicht anders angegeben: Claudia Slanar

Redaktion: Claudia Slanar, Irene Jäger, Monika Voglgruber

Lektorat: Katharina Sacken

Grafikdesign: Paul Mayer

Blickle Kino im Belvedere 21

Arsenalstraße 1, 1030 Wien

www.belvedere.at

S2/3 Nicolás Echevarría, *María Sabina, mujer espíritu*, 1978, Filmstill **S10/11** Miguel Hilari, *Bocamina (The Pitohole)*, 2018, Filmstill, Produktion: Casa Nacional de Moneda, Potosí **S12** Elise Rasmussen, *Did You Know Blue Had No Name?*, 2018, Filmstill **S14/15** Tejal Shah, *Between the Waves*, channel 1, 2012, Videostill **S17** Angela Anderson, *Three (or more) Ecologies: A Feminist Articulation of Eco-intersectionality. Part I: For the World to Live, Patriarchy Must Die*, 2019, Videostills **S19** v. o. n. u. Tejal Shah, *Between the Waves*, channel 3 und channel 1, 2012, Videostills **S20** Illustration © decolonial killjoy, 2019 **S22/33** Constantinos Hadziniolaou, *The State of Things*, 2013–15, Filmstill **S24** v. l. n. r. C. Hadziniolaou, *Firewalkers, Rhinoceros, Flamingo*, 2018, Filmstills **S26** v. l. n. r. Maria Petschnig, *Petschniggle*, 2013, *peep*, 2003, Videostills | Cover sowie Innenaufnahmen des Blickle Kinos im Belvedere 21 auf Flappe und **S28/29** Johannes Stoll © Belvedere, Wien / Rückseite – Illustration: www.studioback.at / Annett Stolarski

Belvedere Nr. 37/2019 Österreichische Post AG/SP 17Z041175 S, Impressum: Medieninhaber und Herausgeber Österreichische Galerie Belvedere, Prinz Eugen-Str. 27, 1030 Wien



mumok

THE GARDEN
PIXEL
COOPERATIVE

UNDOX
INTERNACIONALES
FESTIVAL
DER INNOVATIVEN
DOKUMENTARFILM
KUNST

ray

FILMMAGAZIN



© 2019 ray Filmmagazin, Wien



10/19

JOKER Joaquin Phoenix in Todd Phillips' gefeiertem Anti-Superhelden-Drama AD ASTRA Brad Pitt reist zum Neptun: ein Gespräch mit dem Hollywood-Star PARASITE Der koreanische Regisseur Bong Joon-ho über seinen Cannes-Siegerfilm VIENNALE Eine umfangreiche Vorschau, inklusive Partisanen-Retro im Filmmuseum HEIMAT IST EIN RAUM AUS ZEIT Thomas Heises epischer Dokumentarfilm über seine Familie

Bestellen Sie bei ray Aboservice: abo@ray-magazin.at
Tel.: +43 (0)1 920 20 08-14 Fax: +43 (0)1 920 20 08-13
ray Jahresabo (10 Ausgaben, davon zwei Doppelnummern)
Österreich € 32,- Schweiz CHF 70,- Europa € 50,-
Einzelheft: € 5,00

ray Filmmagazin als ePaper
Weitere Informationen auf www.ray-magazin.at